

# Erfolg mit innovativen Möbelideen

Familienunternehmen Maier in Markgröningen besteht schon in der vierten Generation

Mit Herz und Qualität pflegen Ursula Maier Werkstätten und Sarah Maier collection in Markgröningen ihre langfristigen Geschäftsbeziehungen über Generationen hinweg. Die individuellen Möbelideen finden Anklang.

RUDI KERN

**Markgröningen.** „Die Beratung muss stimmen“, sagt Sarah Maier, die dafür ein Spektrum vom ersten Grundriss bis zum Vorhang beschreibt. Die Innenausstattung einer Wohnung müsse wie ein geschliffener Diamant sein. Auch die Beratung für die Akustik und ein Beleuchtungskonzept gehören zu einer kompetenten innenarchitektonischen Begleitung. Sarah Maier ist Unternehmerin in der vierten Familiengeneration. Aus der Schreinerei ihres Urgroßvaters hat sie ein international beachtetes Unternehmen geschaffen, das vor allem mit seiner Kompetenz in der Verarbeitung von Furnieren absolut heraussticht. Ein Blick in den Furnierkeller der Schreinerei überzeugt den Betrachter.

Im Jahr 1910 gestaltete Urgroßvater Hermann Maier die ersten Möbelentwürfe, wofür er eigens eine Schreinerei gründete. Der Akademiestudent zeigte sich mit dem damals von Firmen erstellten Mobiliar unzufrieden. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Schreinerei in der Traubenstraße komplett zerstört. Ein erneuter Aufbau war nicht möglich, da im Stuttgarter Westen kein Industriegewerbe mehr geduldet wurde. Der Pioniergeist blieb, der Schreinerei ging er in verschiedenen Betrieben nach, seine Patente weiterhin entwickelnd.



Sarah Maier wurde für ihren Messerblock mit einem Design-Preis ausgezeichnet.

Foto: Martin Kalb

Ein neuer Standort wurde 1967 in Markgröningen gefunden. Die modernste Schreinerei in Deutschland sollte entstehen, wo man Delegationen aus aller Welt begrüßen konnte – die Besichtigung der Möbelmanufaktur und das Viertele Wein in der Altstadt Markgrönings inbegriffen. Das Umfeld war Großvater Hermann Maier, Geschäftsführer in zweiter Generation, sehr wichtig. Das Einzugsgebiet mit Bietigheim-Bissingen, Vaihingen und Pforzheim schien ihm überdies ideal. Auf rund 1000 Quadratmeter Fläche erstreckt sich die Schreinerei, das 1989 bezogene Einrichtungshaus auf 400 Quadratmeter Fläche. Richtungsweisend stand dafür in dritter Generation die Innenarchitektin Ursula Maier mit dem Unternehmen Ursula Maier Werkstätten GmbH. In Werkstätte und Einrichtungs- haus sind 24 Mitarbeiter beschäf-

tigt. Innenarchitekten, Einrichtungsberater, Schreinermeister und Schreinergehilfen sind im Unternehmen ihren Beruf aus. Auf die Ausbildung wird viel Wert gelegt. Bis zu fünf Auszubildende erlernen im Betrieb das Schreinerhandwerk. Im Jahr 2008 wurde ein Auszubildender mit seinem Möbellehrstück Deutscher Meister. Mit vielen Preisen ist auch Geschäftsführerin Sarah Maier, die Innenarchitektin und Betriebswirtin studierte, ausgezeichnet. So zum Beispiel für den Messerblock KB1 mit unsichtbarer Magnetleiste unter edlen Furnieren aus der Sarah Maier collection. Freistehend sind die Messer in ergonomisch und ästhetisch richtiger Haltung angeordnet. Dieses Accessoire-Möbel war der Jury in Köln die Auszeichnung „Winner“ des Interior Innovation Awards wert und wurde auf der dies-

jährigen Möbelmesse IMM den 142 000 Besuchern auf einem eigenen Stand vorgestellt. Die furnierverarbeitende Branche kann stolz auf die neuen Produkte der Sarah Maier collection schauen. Die Zeitschrift A&W Architektur & Wohnen, die wohl renommierteste unter Deutschlands Fachpublikationen, hat das Haus ausgezeichnet als eines der besten 250 Einrichtungshäuser Deutschlands und einer der 120 besten Textilausstattungsstätten Deutschlands. Dies bedeutet nicht, dass das Haus exklusiv und teuer ist, sondern es betone, dass der Service, die kompetente und ehrliche Beratung, das Preis-Leistungsverhältnis und die Produktauswahl stimmten, so Sarah Maier. „Unser Standort ist perfekt für das, was wir tun“, sagt Sarah Maier. „Sich schön einzurichten macht man nicht mal eben im Vorbeigehen, un-

sere Kunden kommen zu uns von nah und fern, einfach weil es sich lohnt.“

## Zahlen und Fakten

**Gründungsdatum:** 1910

**Standort:** Markgröningen, An der Bracke 11, im Gewerbegebiet

**Mitarbeiter:** 24

**Leitung:** Sarah Maier

**Leistungsspektrum:** Möbelschreinerei und Einrichtungshaus

**Schausonntage:** 10. und 17. März jeweils 13 bis 18 Uhr  
[www.sarah-maier-collection.com](http://www.sarah-maier-collection.com)

## Netzgesellschaft startet im Frühjahr

Die „Neckar Netze GmbH & Co. KG“, die gemeinsame Netzgesellschaft des Neckar-Elektrizitätsverbands (NEV) und der EnBW Regional AG, geht am 1. April an den Start.

Ludwigsburg. NEV-Verbandsvorsitzender Dr. Jürgen Zieger, NEV-Geschäftsführer Rüdiger Braun und Dr. Wolfgang Bruder, Vorstandsvorsitzender der EnBW Regional AG, haben vor Kurzem in Esslingen den Konsortialvertrag unterzeichnet. Die neue Gesellschaft werde zum 1. April ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen, heißt es in einer Mitteilung. Damit übernehmen die Mitgliedskommunen des NEV, die sich für das Beteiligungsmodell entschieden haben, die Verantwortung für die kommunalen Stromnetze. An der Gesellschaft beteiligen sich der Verband und seine Mitgliedskommunen mit 51 Prozent. Die EnBW, die 49 Prozent der Anteile hält, übernimmt das operative Geschäft und betreibt auf Pachtbasis das Stromnetz.

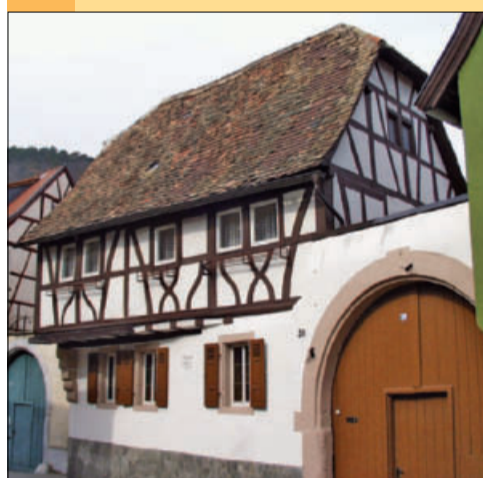
Aktuell haben sich 25 Kommunen für eine Beteiligung entschieden, die zusammen ein Netzgebiet bilden, in dem insgesamt rund 250 000 Einwohner versorgt werden. Jede beteiligte Kommune zahlt einen Gesellschafteranteil und beteiligt sich damit an einer von zwei zur Wahl stehenden Bündelgesellschaften, die den kommunalen Gesellschafteranteil der „Neckar-Netze“ bilden. In der einen Variante erhält eine Kommune für ihren Gesellschafteranteil eine garantierte Rendite von 5,5 Prozent, die sich abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg auf bis zu acht Prozent erhöhen kann. In der anderen Variante sind die Renditechancen höher, aber auch die unternehmerischen Risiken.

Aus dem Landkreis Ludwigsburg haben sich bisher die Kommunen Erligheim, Freudental, Hemmingen, Löchgau, Schwieberdingen und Tamm an den Neckar-Netzen beteiligt. Weitere Städte und Gemeinden können noch bis Ende September dazustoßen. bz



LESERTOUR BIETIGHEIMER ZEITUNG SACHSENHEIMER ZEITUNG BÖNNIGHEIMER ZEITUNG

## Mit dem Schienenbus in den Pfälzer Frühling



Unter dem Motto „Eine Stadt geht auf Reisen“ stellte die Bahn vor rund 30 Jahren ein pfiffiges Ausflugsangebot vor. Daran knüpft die Bietigheimer Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Schienenbus e.V. nun wieder an. Am **20. April 2013** geht es mit dem ROTEN FLITZER erstmals „on Tour“, die Ziele sind Annweiler und Bad Dürkheim in der südlichen Pfalz. Der sonnenverwöhnte Landstrich am Rhein ist bekannt für sein mildes Klima und einen frühen Start in den Frühling. Während sich bei uns der Winter gerade verabschiedet, bietet die „Toskana der Pfalz“ bereits eine üppige Blütenpracht.

Der historische Schienenbus startet in Bietigheim-Bissingen und erreicht am Vormittag die ehemalige Reichsstadt Annweiler am Trifels. Ein Rundgang durch die romantischen Gassen führt u.a. zur Stadtmühle, zum Storchentor und dem Gerberviertel am Flüsschen Queich.

Nach der Stadtführung steht ausreichend Zeit zur freien Verfügung. Als Luftkurort verfügt Annweiler über Parkanlagen und ein breites Angebot zur gemütlichen Einkehr. Wer will, besucht das „Museum unterm Trifels“ mit seinen Fachwerkhäusern und einer alten Mühle, in denen die Geschichte der Burg und die Entwicklung der Stadt dargestellt werden.

Alternativ dazu besteht die Möglichkeit, per Bus die staufische Kaiserburg Trifels zu besuchen, wo im Mittelalter die Reichskleinodien aufbewahrt und der englische König Richard Löwenherz gefangen gehalten wurden. Oder es geht per Bus zum sehenswerten Schuhmuseum ins nahe Hauenstein.

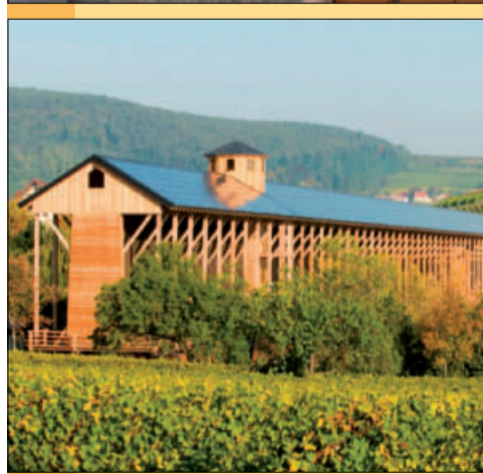
Am frühen Nachmittag Weiterfahrt mit dem Schienenbus am hochgelegenen Hambacher Schloss vorbei zum Kur- und Ferienort Bad Dürkheim, der an einem der

schönsten Abschnitte der Deutschen Weinstraße liegt. Der Kurpark lädt zu einem Bummel mit Besuch des sog. „Gradierwerks“ ein. Die 330 m lange und 18 m hohe Anlage aus Reisigbündeln wird von Salzwasser aus einer Heilquelle bereiselt und die durchströmende Luft übt eine therapeutische Wirkung auf die Atemwege aus. Wer möchte, unternimmt zudem einen Stadtrundgang und schlendert vorbei an der Spielbank und über den Römerplatz zur Burgkirche, zum ältesten Haus Bad Dürkheims und zur gotischen Schlosskirche.

Am Spätnachmittag lohnt eine Einkehr im Dürkheimer Riesenschloß. Das größte Weinfass der Welt würde 1,7 Millionen Liter fassen, beherbergt aber ein gepflegtes Wein- und Speiselokal, das für einen entspannten Ausklang des Pfalzbesuchs wie geschaffen ist. Danach geht es mit dem ROTEN FLITZER nach Bietigheim-Bissingen bzw. Sachsenheim zurück.



Der historische Schienenbus ist ein typischer Vertreter der 50er/60er Jahre und bietet noch immer ein unvergessliches Bahnenerlebnis. Die Fahrgäste lernen die Strecke aus der ungewöhnlichen Perspektive des Lokführers kennen, dem sie während der Fahrt „über die Schulter“ schauen können. – Entspannt zurückgelehnt können die Teilnehmer den konkurrenzlosen Panoramablick genießen, den der rundum voll verglaste ROTE FLITZER bietet. Es darf selbstverständlich gerne gefilmt und fotografiert werden. – Ein ungewöhnliches Ausflugs-Erlebnis, das nicht nur die Herzen von Bahnfans höher schlagen lässt! Im ROTEN FLITZER werden während der Fahrt Getränke und Snacks angeboten.



### LEISTUNGEN:

- Fahrt ab/bis Bietigheim oder Sachsenheim, Stadtführung in Annweiler, Reiseleitung

### ZUSATZLEISTUNGEN:

- Ausflug Burg Trifels inkl. Eintritt und Mittagessen: **24,- €** (bitte bei Buchung anmelden)
- Ausflug Schuhmuseum Hauenstein inkl. Eintritt: **12,- €** (bitte bei Buchung anmelden)

### VORAUSSICHTLICHER FAHRPLAN:

	Hinfahrt	Rückfahrt
Bietigheim-Biss.	ab 7.55 Uhr	an 21.45 Uhr
Sachsenheim	ab 8.01 Uhr	an 21.39 Uhr
Annweiler am Trifels	an 10.19 Uhr	ab 14.27 Uhr
Bad Dürkheim	an 15.32 Uhr	ab 18.56 Uhr

Zustieg auch in Sachsenheim möglich.

Mindestteilnehmerzahl: 90 Personen, Anmeldeschluss: 20. März 2013.

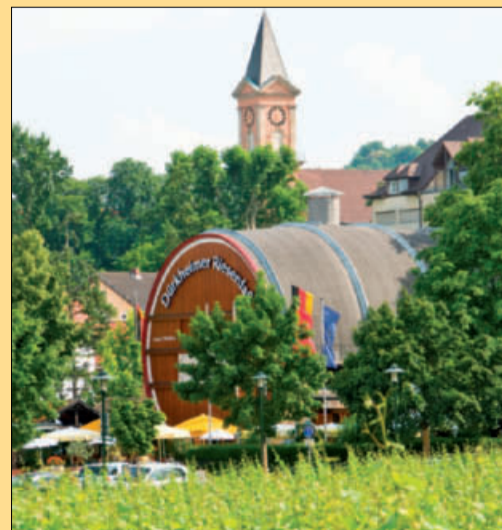
Tourtermin: **Samstag, 20. April 2013**

Tourpreis: Erwachsene: **59,- €**, Kinder bis 3 Jahre **frei**, Kinder bis 14 Jahre: **29,- €**, Familienticket: 2 Erwachsene + 2 Kinder bis 14 Jahre: **147,- €**



Besser informiert. Mehr erleben.

Beratung und Buchung bei der Bietigheimer Zeitung, Kronenbergstr. 10, Telefon 0 71 42 / 403-0  
 Eine Gesamtübersicht unserer Reisen finden Sie im Internet unter [www.leserreisen.bietigheimerzeitung.de](http://www.leserreisen.bietigheimerzeitung.de)



Im ROTEN FLITZER gelten keine DB-Fahrausweise und keine VVS-Pässe. Es besteht keine Beförderungspflicht. Schienenbusse wurden in den 50er Jahren nicht barrierefrei konstruiert und bieten keinen Stauraum. Daher können Kinderwagen und Rollstühle/Rollator ausschließlich zusammengeklappt mitgenommen werden (Vorankündigung erforderlich).

**LESER TOUR**

Veranstalter: DNV-Touristik GmbH, Kornwestheim.